

Pränumerationspreise
 in Ungarn mit Aufstellung oder
 für die Provinz mit Franto-Post-
 versendung:
 ganzjährig K. 16.—
 halbjährig K. 8.—
 vierteljährig K. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 H.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 8.** —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südwangarn

Pränumerationspreise
 für Ungarn mit Aufstellung oder
 in die Provinz mit Franto-
 Postversendung:
 ganzjährig K. 16.—
 halbjährig K. 8.—
 vierteljährig K. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 H., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 H.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 8.** —

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 37.

Lugos, Sonntag den 8. Mai 1904.

XII. Jahrgang.

Moriz Jókai ✦

Ein bewundernd gepriesenes, ehrfurchtsvoll geliebtes Wahrzeichen zweier großer Epochen, ragte Moriz Jókai glanzumflossen in unsere Zeit hinein. In seinem zartesten Kindesalter stieg der purpurne Morgen des Romantizismus auf, seine Farbenglut umkostete den schlummernden Genius des jungen Jókai, sie weckte sein Genie und ließ es zu der sieghaften Macht erstarken, die dem Dichter das kostbarste Kleinod erwarb, das Menschen zu verleihen haben: die edelsteinfunkelnde Krone des Geistesfürsten. Die andere Epoche war die heroische Zeit des Ringens um die Menschenrechte: in ihr erstarkte die Persönlichkeit Jókai's zum Vollmenschen im Sinne der Antike, hier ward der weltflüchtige Romantiker zum feinempfindlichen Gewissen seiner Zeit, und sein Herz bevölkerte sich mit den Leiden seiner Nation, sein edler Geist mit den Sorgen der Menschheit. Und will man nun den geheimnisvollen Zauber verstehen, der von dieser gottbegnadeten Individualität ausging, will man es erfassen, wie Jókai im Wandel der Zeiten und Anschauungen sieghaft immer gewaltiger wuchs und, weit davon entfernt, zu Lebzeiten historisch oder gar legendär zu werden, mit tausend Fäden der Empfindungswelt entschwindender und kommender Generationen als leibhaftiges Ideal erhalten blieb: so muß man das seine Geheimnis in der harmonischen Synthese seines Wesens suchen, in dieser selten glücklichen Vereinigung von Geist und Herz, dieser Heiterkeit des Leben im Goethe'schen Sinn, die sich aus der zarten Zusammenstimmung des inneren Leben mit den äußeren Zuständen ergibt. Diese Ausgeglichenheit stellt den Romantiker Jókai an die Seite des Olympiers, und wie in dem Heroenkultus, den die Deutschen ihrem Allergrößten weihen, der innige Einschlag verehrungsvoller Liebe die Distanz zwischen dem Großen und seinem Volke menschlich kürzt, so war es auch hier die warme Liebe einer ganzen Nation, die den Dichtersheros dem Gegenwartsempfinden in blühender Frische erhielt, gleich einem ewigen, unvergänglichen Frühling, was sein immer sonniger, immer blütenpragender Lebenslauf ja eigentlich war. Und nun, da er in dieser lauen, düsteschwangeren Lenzesnacht uns genommen ward, ist es uns, als fielen raucher

Reif auf unsere Herzen; als wäre der süße Sang der Nachtigall jäh verstummt; als verhüllten wallende Nebel des Frühlings knospende Herrlichkeit. Denn sein Humor war uns eine Sonne, die das Haupt auch des Niedrigsten mit den Glorienstrahlen des Herrschers umwob; seine Rede war der herrlichste Sang, der je in der Sprache unserer Nation erklungen, und in seinen Werken lag das Blühen und Duft eines märchenhaften Lenzeszaubers, dessen unvergängliche Pracht in späten Jahrhunderten noch die ungarischen Herzen entzücken wird.

Im Wandel der literarischen Richtungen wird der Ruhm Jókai's immerdar in hellem Strahlenglanze leuchten. Obgleich sein Genie in dem romantischen Erdreich der Dreißiger-Jahre des vorigen Jahrhunderts wurzelt, ist das dichterische Lebenswerk Jókai's doch grundverschieden von den Hervorbringungen der übrigen Romantiker. Er ist ungarisch in jeder Note: in der Empfindung, im Denken und im Ausdruck. Was sich nach dem Grundsatz der gigantischen Vergrößerung bei Viktor Hugo und seinen Anhängern zur grotesken oder dämonischen Maßlosigkeit steigert, das wirkt in den sonnigen Strahlen seines Humors, in dem nicht pathetisch dröhnenden, sondern dekorativen Pomp seiner Sprache mit dem unwiderstehlichen Reiz der Liebenswürdigkeit. Auch der Humor Jókai's ist ein spezifisch nationaler: er entspringt der heiteren Freude an der Anekdote, einem naiven Lustgefühl, das nicht sarkastisch verlegen, noch satirisch bessern, sondern mit gesundem, natürlichem Lachen von der Last einer Sorge, von dem Ernst eines Dilemmas sich befreien will. Es ist der Humor, von dem der Ungar mit einer unübersehbaren Wendung sagt, er „schmeckt gut“: kein Lächeln zwischen Thränen, sondern ein lautes Lachen aus voller Brust. Der seine Mund des Altmeisters gab diesem derben Humor eine lebenswürdige und dadurch umso bezwingendere Glätte. Ungarisch war an ihm die leichtbeschwingte Phantasie, die unsere Vorfahren aus der orientalischen Heimat mitgebracht; an avitischen Lagerfeuern hatte sie einst, wenn in nächtlichen Stunden die rauhen Krieger am Fabulieren sich ergötzen, ihr gaukelndes Spiel getrieben,

und auf schillernden Flügeln führte sie auch den Altmeister häufig zurück in ihre morgenländische Heimath, um die bunten Schätze vor ihm auszubreiten, mit denen seine unvergleichliche Erzählerkunst Generationen um Generationen entzückte und noch entzücken wird. Und ungarisch war seine Freude an dem dekorativen Farbenreichtum der Sprache, die er in die Herzen seiner Millionen Leser einschmeichelte, wie die Nachtigall ihre Lieder in die Herzen der Liebenden. Und während die Romantiker sonst Helden sprechen lassen, die keinerlei Nation anzugehören scheinen, gibt es keine einzige unter den vielen Hunderten von Gestalten, welchen die Phantasie Jókai's Blut und Leben gab, die nicht in ihrem ganzen Denken und Fühlen die Leiden und die Freuden des tausendjährigen Ungarreiches umfaßte. So ist es zu erklären, daß die Werke Jókai's dem Ungar ein kostbarer Trost und eine süße Hoffnung zugleich waren; daß sie dem gesamten Auslande einer Offenbarung gleichkamen. Er als Erster hat unserem Schrifttum, das außerhalb unserer Grenzen ein exotisches Etwas war, von dem man nichts oder kaum etwas zu sagen wußte, einen Platz in der Weltliteratur errungen. Eine ehrenvolle Stelle, wo sein Name mit Verehrung umgeben wurde, selbst dann noch, als der Wandel der literarischen Geschmacksrichtung über jeden den Stab brach, der sich als Ritter der blauen Blume legitimierte. Von einer Produktivität, die in der Literatur aller Zeiten und Völker ihres Gleichen sucht, gab Jókai in die hunderte von Bänden heraus, und jedes neue Buch ward von den Kulturvölkern als willkommenes Kleinod ihres eigenen Geisteschatzes begrüßt. So wirkte dieser Geniale aus seinem eigenen Volkstum beglückend und befruchtend auch auf die Geisteswelt der fremden Völker. Es war die heitere, harmonische Natur in ihm, deren Liebreiz alle Menschen unterworfen waren. Sie strahlte aus ihm mit einer blendenden Fülle, daß ihr Zauber selbst dieses kaum gekannte Ungarn in einem hellen Licht erscheinen ließ, daß häufig der Name Jókai es war, an den sich die Kenntnis von unserem Lande im Auslande knüpfte.

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle
 — bei äußerst solider Bedienung —
 in der **Lugoser Möbelhalle** des **Löwy Lipót.**

Strikes einst und jetzt.

Wenn man den letztverfloffenen Eisenbahnstrike in Ungarn als eine „beispiellose Arbeitseinstellung“ bezeichnet, so trifft dies nicht vollständig zu, denn sowohl ein Ausmaß von dem Umfang des Eisenbahnstrike ist schon vorgekommen und andererseits ist der Eisenbahnstrike als solcher keine ungarische Erfindung. Doch so viel steht fest: Ein Eisenbahnstrike von der Ausdehnung und Bedeutung wie der ungarische, war noch niemals da und deshalb lenkt derselbe die Aufmerksamkeit nicht nur aller Faktoren Ungarns, sondern die der ganzen gebildeten Welt auf sich.

Es hat Eisenbahnstrikes in Holland, Belgien und Italien gegeben, aber immer handelte es sich um partielle Arbeitseinstellungen, welche blos ganz kurze Zeit währten und ähnlich wie der berühmte Schweizer Eisenbahnstrike verliefen, den man den „Musterstrike“ nennt und den auch die wissenschaftliche Literatur rühmend erwähnt. Bei der Analogie der Verhältnisse wird es vielleicht von Interesse sein, des Ausmaßes der Schweizer Eisenbahnbediensteten hier mit einigen Worten zu gedenken. Professor Sering sagt, daß „die berühmte Bewegung des Personals der Schweizer Normalbahnen durchaus selbständig“ dastehende und auch andere Nationalökonomien beschäftigen sich gern mit dieser Arbeitseinstellung. Jahre hindurch waren nämlich die Beamten und Arbeiter der Schweizer Privatbahnen mit ihrer Lage überaus unzufrieden. Und sie hatten alle Ursache dazu. Man muß nämlich wissen — und hier trifft die Ähnlichkeit der Verhältnisse mit den ungarischen nicht mehr zu — daß die Schweizer Bahnen keine feste Gehaltsordnung eingeführt hatten und demzufolge Beamte und Arbeiter der Gunst oder Laune oder wenn man will der Willkür ihrer Vorgesetzten ausgeliefert waren. Im Jahre 1895 bildeten die verschiedenen kleinen Arbeiterverbände einen großen Verband der Schweizer Eisenbahnen, dem bald über 10.000 Mitglieder angehörten, die dann gewisse Forderungen erhoben. Vor allem wurde die Einführung eines Ruhetages in der Woche, später eine Dienstrapagant, dann eine 25prozentige Lohnerhöhung, zehnstündiger Arbeitstag, sowie Kleidung gefordert. Dieser Bewegung schlossen sich nach und nach sämtliche Eisenbahnbeamten und Arbeiter der Schweizer Transportunternehmen an und bald darauf mußten sich die Eisenbahndirektionen mit den „Memoranden“ beschäftigen, welche ihnen vorlagen. Dies geschah in einer Konferenz der Eisenbahngesellschaften in Bern, welche jedoch die Forderungen der Arbeiter im Jänner 1896 ablehnte. Einen Monat später beschloßen die Bahnangestellten den Strike. Schon der Beschluß allein führte eine Verstärkung zwischen den Eisenbahnen und ihren Angestellten herbei. Nur die Nordostbahn zögerte mit ihrer Beitrittserklärung und am 12. März 1897 erfolgte die allgemeine Arbeitseinstellung des Personals der Schweizer Nordostbahn, die indessen schon am nächsten Tage ein Ende hatte, da ein Kompromiß herbeigeführt wurde.

So rasch und so glatt wie in der Schweiz wird bei uns der Eisenbahnstrike kaum vorübergehen.

Enttäuschungen.

Von Felix Marholz.

Wir Menschen sind sonderbare Geschöpfe! Unlogisch in unserem Denken, unberechenbar in unserem Empfinden! Wie oft habe ich die Behauptung aufgestellt, daß man eben darum unansgekehrt an sich arbeiten muß, um durch strenge Selbsterziehung auch den innern Menschen zu läutern! Und nun machte ich an mir selbst die traurige Entdeckung, daß predigen leichter ist, als Theorien in die Praxis umzusetzen. Ich erlebte gleichzeitig zwei große Enttäuschungen: die eine an mir selbst und die andere — doch von der will ich ja erzählen.

Als ganz junger Mensch hatte ich mich in ein Mädchen verliebt — in ein Mädchen aus besserem Hause. Ich war jung und toll, sie ein Raßgeschöpf voll Blut und Leidenschaft, die alle anerzogenen Schranken durchbrach. Ohne Besinnung überließen wir uns beide dem Rausch, der wie mit Elementargehalt jede Regung der Vernunft ersticke.

Ich habe nie wieder ein Weib gefunden mit einer solch heißen Zärtlichkeit, einer so unbedingten Hingabe, wie dieses junge, unberührte Geschöpf, das in meinen Armen zum Weibe wurde, das ich wackelte. Heute noch — ich lege das Bekenntnis ab in der Voraussetzung, daß meine kleine Frau nie davon erfährt — durchrieselt mich ein Schauer, wenn ich an die Kisse denke. Ich habe nie wieder so geküßt!

Man darf nämlich nicht vergessen, daß man in der Schweiz, und zwar in leitenden Regierungskreisen, die Arbeiterbewegung ganz anders beurteilt als bei uns. Die Volkswirtschaftslehrer sind ebenso wie die Staaten, über die Berechtigung des Strikes verschiedener Ansicht. Während die Einen die Arbeitseinstellung „eine gerechte Empörung des ausgesprochenen, mit Füßen getretenen Arbeitsproletariats gegen seine schamlosen Bedränger, die Geldsack“ oder „als bloßen Uebermut des durch faulenzende Agitatoren aufgehetzten rohen Haufens, der nur verbienen, aber nicht mehr arbeiten will“ bezeichnen, sagen die Andern, und zwar mit Recht, daß die Arbeitseinstellung einem Streite gleich, wie er im täglichen Leben oft beobachtet werden kann, wenn der Produzent oder Verkäufer einer Ware nicht geneigt ist, dieselbe zu dem Preis abzugeben, der ihm geboten wird. Bei dem heutigen Lohnsystem wird dem einen der beim Gelingen der Produktion beteiligten Faktoren, nämlich der Arbeit, der ihr zukommende Anteil am Ertrage gegen eine bestimmte Summe (den Lohn) von vorneherein abgekauft. In dem Maße, als es nun dem Arbeiter erschwert oder unmöglich gemacht wird, mit dieser Summe seinen Lebensbedarf zu bestreiten und er auf der anderen Seite einen immer sich steigenden Gewinn des Kapitals wahrzunehmen glaubt, entsteht die Unzufriedenheit mit dem Betrage, der ihm zu Teil geworden ist.

Aus dieser Unzufriedenheit sind nach und nach die Arbeiterorganisationen in der ganzen Welt entstanden, die dann die Strikes inszenierten; von welchen jedoch nicht allzu viele einen Erfolg aufzuweisen hatten. Es gibt da eine überaus interessante Statistik, deren Ergebnisse die Strikenden niemals vergessen dürften. In Italien hatten in den Jahren 1879—1891 von 1059 Arbeitseinstellungen 159 einen vollständigen und 429 einen teilweisen Erfolg. In England hatten nach Bevan in den Jahren 1845—1860 die Strikes ziemlich den Erfolg. Von 74 Arbeitseinstellungen waren 44 für die Arbeiter vorteilhaft. Später änderte sich die Situation zu Ungunsten der Arbeiter. In den Jahren 1870—1879 gingen von 351 Strikes über 200 direkt für die Arbeiter verloren. Dazu kommt aber noch ein höchwichtiges Moment. Nach einer Statistik der englischen Regierung sind durch die Strikes Millionen von Arbeitstagen und daher Millionen Kronen einfach verloren gegangen. Die Anzahl der verloren gegangenen Arbeitstage, und zwar einzig und allein in England, sei hier verzeichnet:

1890:	7,317.000
1892:	17,248.000
1893:	31,205.000
1897:	10,400.000

Eine noch seltsamere Statistik liegt in den Werken amerikanischer Nationalökonomien vor, welche nicht nur den Verlust an Arbeitszeit und Löhnen, sondern auch den Verlust der Unternehmer genau berechneten. Nach dieser Aufstellung strikten im Jahre 1886 in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 175.000 Arbeiter. Durch den Strike entstand ein Verlust an Löhnen in der Höhe von 16 Millionen Kronen, während die Unternehmer 12 Millionen Kronen einbüßten. Seither sind die Strikes in den

Vereinigten Staaten im Sinken. 1887 strikten 54.000, 1888 blos 24.000 Arbeiter, eine Zahl, die sich 1890 wohl auf 93.000 erhöhte, jedoch 1893 wieder auf 27.000 sank. Und noch ein Moment sei hervorgehoben. In der Zeit von 1885 bis 1893 haben die Strikes den amerikanischen Arbeiterorganisationen an Agitationen und Lohnverlusten insgesamt 65 Millionen Kronen gekostet! Der Verlust der Unternehmer betrug in der gleichen Periode jedoch weit weniger, nämlich 30 Millionen Kronen!

Diese Ziffern sprechen für sich. Man ersieht daraus, daß der Strike, so berechtigt derselbe oft auch sein mag, eine zweischneidige Waffe ist, die zu meist diejenigen verwundet, welche sie anwenden. Auch der Eisenbahnstrike in Ungarn und möge er welchen Ausgang immer nehmen, wird enorme wirtschaftliche Verluste bringen, an welchen alle Beteiligten lange Zeit zu tragen haben werden. Und an der neuesten Arbeitseinstellung, die wir jetzt schauernd miterleben, ist leider der Staat sowohl, wie die Bürger, die Landwirtschaft und der Handel ebenso, wie die Industrie und die Arbeiter, Groß und Klein, Mächtig und Gering, mit einem Wort, ganz Ungarn beteiligt.

Tagesneuigkeiten.

Senator Ernst Mayer †. Freitag nachts ist einer unserer besten städt. Beamten, der Senator Ernst Mayer gestorben. Nur kurze Zeit an einem Brustleib laborierend, war der unermüdete Beamte genötigt, vor zwei Monaten vom Amte wegzubleiben. Er suchte ein Sanatorium in Budapest auf, wo sich seine Krankheit rapid verschlechterte und wurde der Schwerverranke, von den Ärzten aufgegeben, vor 14 Tagen nach Lugos zurückgebracht. Der nun Verbliebene war als Magistratsbeamter eine geschätzte Kraft, dessen Fachwissen allgemein anerkannt wurde. In den Kreisen der Bürgerschaft war er zufolge seines sympathischen Wesens eine beliebte Persönlichkeit, die man gerne aufsuchte. Ernst Mayer war 38 Jahre alt und lebte mit seiner Frau geb. Klona Jenö in glücklichster Ehe. Außer ihr betrauert eine angesehene Verwandtschaft sein frühes Hinscheiden. Der Magistrat der Stadt Lugos hat eine Parte erlassen. Die Leichenfeier wird am 8. d. vom Trauerhause in der Kossuthgasse stattfinden.

Familiennachricht. Der hiesige Kürschnermeister Herr J. Gruesku hat sich mit der Witwe Frau Marie Bajusz verlobt.

Aus kommerziellen Kreisen. Die renommierte Eisenhandlung Anton Haberehrn's Filiale in Deutsch-Lugos wurde von Herrn Felix Schönborn in eigener Regie übernommen und wird unter dieser Firma weitergeführt. Herr Schönborn erfreute sich schon als Geschäftsführer dieses Warenhauses der besten Sympathien und wird ihm das Publikum das bisher geschenkte Vertrauen gewiß auch weiterhin entgegenbringen.

Und doch, ich hatte das Gefühl, es stecke Ernst in dem Spiel!

Fünf Jahre sind eine lange Zeit; die fünf Jahre vom fünfundzwanzigsten bis zum dreißigsten zählen doppelt, denn sie bedeuten die Reife, die Entwicklung des Jünglings zum Manne. Ohne daß man es fühlt, allmählich, unmerklich fast, ändern sich Gefühle und Ansichten. Man lacht über das, was man sehr ernst genommen, und nimmt plötzlich ernst, worüber man früher gecherzt.

Oft und oft empfand ich Sehnsucht nach einer Aenderung meines Lebens, nach einem geordneten Heim, einer Familie.

Heiraten! Ganz gut — aber Angele?! Angele, die mir anhing mit der alten Zärtlichkeit?! Gewiß, auch ich liebte sie noch; ich war an sie gewöhnt, ich war ihr dankbar — aber — ich war eben sehr ruhig geworden, sehr vernünftig. So sehr, daß nicht einmal die Szenen, die meine seltener werdenden Besuche heraufbeschworen, mich sonderlich erregten. Lässig waren sie mir — das war alles.

Und als ich eines Tages ein sanftes, blondes Ding kennen lernte, dessen schöne, dunkle Augen oft voll kindlicher Naivetät die meinen suchten mit dem bangeren Staunen: „Ahnst du denn gar nicht, wie gut ich dir bin?“ — da reifte der Entschluß in mir, ein Ende zu machen, zu heiraten. Einmal mußte es ja doch sein, warum nicht jetzt, wo sich mir eine in jeder Beziehung günstige Gestaltung meiner Zukunft bot.

Sie war bei aller Leidenschaft ein Weib, das man stets neu erobern mußte; sie verstand es, das Gefühl in dem Augenblick anzufachen, in dem es zu erkalten drohte.

Fünf Jahre dauerte das Verhältnis. Und doch dachte ich nie an eine Ehe. Ich konnte mir Angele nur als entzückende Geliebte, nie als meine mir mit allen Rechten angetraute Frau vorstellen, im Gegenteil — der Gedanke hatte etwas Störendes für mich.

Ob sie daran dachte?! Ich weiß es nicht; gesprochen haben wir darüber nicht. Um die Erfüllung der Formalitäten war es ihr keinesfalls zu tun, nur um das Bestehen unserer Zusammengehörigkeit. Sie war zu leichtlebig, um sich unnütze Gedanken zu machen; aber manchmal, da packte sie mich beim Kopf und sah mir seltsam in die Augen. Es lag dann etwas Wildes, Drohendes in ihrem Blick.

„Du, du — hüte dich — los wirst du mich nicht — nie, hörst du? Eher töte ich dich und mich, bevor ich dich je einer andern lasse!“

Wie ein heiseres Rischen klang es. Aber schon im nächsten Augenblick wirkte sie lachend im Zimmer umher und piffte die Habanera aus „Carmen“ mit drohligem gepifftem Mund.

„Und wenn ich liebe — nimm dich in acht!“ Wieder der lobende Blick, die kleine Hand zur Faust geballt — und dann lachte sie, daß die weißen Zähne blitzten.

Großes Konzert im Theater. Das von uns bereits im April avisierte Konzert der Primadonna des Magyarszínház Kraßnay Zsófia, sowie des Violinvirtuosen Ivan Kengely mußte der damals eingetretenen Verkehrsstörungen halber verschoben werden und wird selbes am 14. d. M. mit folgendem Programm stattfinden: 1. a) Wienerasty: Polonaise brillante, b) Wienerasty: Capriccio Valse, Violinsolo von Professor Kengely Ivan. 2. Donath S.: Dal a levelpapirról, vorgetragen: Fr. S. Keleti. 3. Feuertanz aus Aranyvirág, gesungen und getanzt von Fr. A. Kraßnay Ballettense des Király színház. 4. Mozart: Menuett, Resvera: Bölesödal, Hubay: Zephir, Vorgetragen von Professor Kengely. 5. Huska: A két veréb, Lieder aus der Operette Sherry, Hóvös J.: Egyszer volt, gesungen von Fr. S. Keleti. 6. Cake-Walke, Walzer, gesungen und getanzt von Fr. A. Kraßnay. 7. Goldmark: Air, von Professor Kengely. 8. Huska: A kis moly, gesungen von Fr. S. Keleti. 9. Sarasate: Bigenerweisen, vorgetragen von Professor Kengely. Die Klavierbegleitung hat aus Gefälligkeit Herr Wilhelm Schwach übernommen. Es ist vorauszu sehen, daß unser kunstsinnes Publikum die Gelegenheit benutzen wird, die hervorragenden Leistungen der bekannten Künstlerinnen und des jugendlichen Virtuosen bewundern zu können.

Lugoser Jahrmart. Der Mai-Jahrmart begann, wie bei unseren Jahrmärkten usuel, bei trübem Wetter, doch hielt sich glücklicherweise der Regen zurück. Der Viehmart war gut besetzt, mit ungefähr 4000 Stück Hornvieh, das zu guten Preisen abgesetzt wurde. Schafe waren gesucht, doch nur in geringer Zahl am Markt zu finden. Ebenso Schweine, die gut verkauft wurden. Der Pferdemarkt bewegte sich in den gewöhnlichen Rahmen. Der Warenmarkt war schwach besucht.

Ein interessanter Scheidungsprozess. Eine Ehescheidung nach sechzehnjährigem Beisammensein gehört wohl zu den größten Seltenheiten, besonders wenn schon ein großer Sohn im Hause ist. Wenn jedoch das Oberhaupt der Familie unfähig zum Erwerb und das Glend ein ständiger Gast im Hause ist, führt die Armut gar oft zur Lösung des ehelichen Bandes. Auch der vorliegende Fall spricht bezeugt dafür, daß auch ein sechzehnjähriges glückliches Familienleben nicht genug stark ist, Mann und Frau im bitteren Lebenskampfe für immer an einander zu fesseln. Fast geräuchlos vollzieht sich das Auseinandergehen; der argbetroffene Gatte und seine Frau — leichte Ware — treffen sich im Verhandlungssaal. Der Richter ist eifrig bestrebt, eine Ausöhnung herbeizuführen, doch die Frau verbleibt hartnäckig bei ihrem Wunsch, ihre Ehe zu lösen. Auf einmal stürzt in heller Aufregung das 14jährige Söhnlein des Ehepaars in den Verhandlungssaal und ruft: „Papa, Mama, verfühnt euch, der gute Gott hat uns Glück beschieden!“ Der Richter benützte die Lage, führte gegen die hartnäckige Mutter triftige Beweggründe ins Treffen, die, als sie hell aufschluchzend zu ihrem Kinde eilte, erklärte, nunmehr nicht an eine Scheidung zu denken. Ein Papier,

Wir Männer sind egoistisch, brutal — und unter Umständen grenzenlos feig. Wenn Selbsterkenntnis ein Milderungsgrund ist, dann habe ich Anspruch auf denselben, denn ich verachtete mich gründlich — damals. Ich konnte mich nämlich nicht dazu entschließen, ehrlich und offen mit Angele zu sprechen, ich fürchtete mich vor ihren mir allzu berechtigten Vorwürfen — ich übergab die Sache meinem Advokaten und reiste ab. Erst wenn er alles in Ordnung gebracht haben würde, sollte er mich zurückrufen.

Nein, schön waren die Tagen, die nun folgten, nicht! In mir war ein solcher Widerstreit von Empfindungen: einerseits die Vernunft, die mich eine möglichst glatte Lösung wünschen ließ, andererseits — ja, ich will ehrlich sein — die Eitelkeit, die eine solche als unmöglich zurückwies. Angele würde mich nie freigegeben — nie!

Ich hatte mir das klassische „Gangen und Wanken in schwebender Bein“ entschieden schöner vorgestellt, als dieses Garen auf das erlösende „Rehre zurück — alles geordnet!“

Täglich durchflog ich angstvoll die Zeitungen, jeder Selbstmordbericht, auf den mein suchender Blick fiel, krampfte mir das Herz zusammen — und immer das halb frohe — halb enttäuschte Gefühl, wenn mein Schrecken grundlos gewesen!

Acht Tage nach meiner Flucht rief mich ein Telegramm meines Advokaten zurück:

„Alles erledigt!“

Ich hätte ihm gerne die Spesen eines ausführlichen Berichtes vergütet, denn diese lapidare Kürze

welches das Kind krankhaft zwischen seinen Fingern hielt, war ein Klassenlotterielos, welches am selben Tag einen großen Treffer im Bankhaus Török A. és társa (Budapest, IV., Theresienring 46) gewann. Das sprichwörtlich gewordene Glück dieses Bankhauses verhalf auf diese Weise der Mutterliebe zu einem Siege über ihre eigene unverföhlich scheinende Hartnäckigkeit.

Die Fahrordnung vom 1. Mai d. J. enthält mehrere Änderungen und empfehlen wir aus diesem Anlaße der schon seit mehreren Jahren erscheinenden Fahrplan (Ausgabe der Firma Michael Schattler) in der Filiale Széchenyigasse abzuverlangen, wo derselbe gratis zu erhalten ist.

Das Berner Bärenbaby. Aus der Schweizer Bundeshauptstadt wird uns geschrieben: Unter den hundert von Kellaplakaten, mit denen namentlich in der Schweiz Straßen und Wege, Aussichtspunkte und Verkehrsmittel geziert sind, ist eines der wenigen wirklich originellen dasjenige, das einen Bären vorstellt, den ein kräftiges Mädchen in Berner Tracht mit einer Flasche Schweizer Milch, der diese Melke gilt, nährt. Originell und humoristisch ist diese Wirkung wegen der drastischen Unwahrscheinlichkeit des Sujets; aber gerade das Unwahrscheinliche wurde Ereignis, denn seit ein paar Tagen wird in Bern der jüngste Einwohner des weltberühmten Bärengrabens mit der Flasche genährt. Seine Mutter handelte pflichtvergessen an ihm. Sie ist die einzige Dame unter einer Anzahl von Bärenherren und ist selbstverständlich das Ziel der ansgezeichneten Galanterien jener, zumal da es trotz vielfacher Bemühungen nicht gelungen ist, eine zweite Bärin für den Bärengraben zu erwerben. Vor ein paar Wochen nun hat die Bärin Mutterfreunden erlebt, aber diese Freuden scheinen für sie nicht gerade sehr tief gewesen zu sein, denn schon nach kurzer Zeit vernachlässigte sie ihren Sprößling und suchte wieder die Gesellschaft ihrer männlichen Genossen. Da man den jungen Bären, der eine wertvolle Anziehungskraft für die Besucher Berns in der bevorstehenden Saison bilden dürfte, nicht umkommen lassen wollte und da die Frau Mama sich beständig weigerte, ihm Nahrung zuteil werden zu lassen, so packte man den jungen Bären in einen Korb und fuhr mit ihm zum Professor der Zoologie an der Berner Universität, um diesen zu fragen, was mit dem kleinen Verlassenen angefangen werden sollte. Der Professor ließ eine Flasche Milch mit einem Saugpfropfen kommen und hielt sie dem jungen Bären vor, der mit wohlgefälligem Brummen die neue Art der Nahrung akzeptierte. Und dabei blieb es. Der junge Bär trinkt nun aus einer Flasche täglich ein paar Liter Milch und wächst, blüht und gedeiht.

Vollzug des Auswanderungsgesetzes. Der Minister des Innern veröffentlichte eine Verordnung betreffend den Vollzug des Auswanderungsgesetzes. Die Zirkularverordnung enthält folgende Bestimmungen: Auf Grund der im § 5 des Gesetzes erhaltenen Vollmacht wird für die Folge die Auswanderung nach Brasilien verboten. Die der Cunard Steam

gestaltete meine Rückfahrt qualvoll. Was konnten die beiden Worte alles bedeuten!

Ich fuhr vom Bahnhofe aus direkt in die Kanzlei meines Rechtsfreundes. Das ruhig lächelnde Gesicht, mit dem er mich empfing, beruhigte mich, aber das Gefühl eines leisen Aergers ließ sich nicht verdrängen.

„Nun?“ fragte ich, kaum eingetreten, erregt. „Alles in bester Ordnung — Sie werden zufrieden sein!“

„Unmöglich!“ entfuhr es mir fast wider Willen. Die klugen Augen des Advokaten festeten sich mit einem leicht spöttischen Ausdruck auf mein ungläubiges Gesicht.

„Doch,“ sagte er ruhig, „ein wenig tener war der Spaß freilich! Fräulein Angele stellte ihre Bedingungen und ließ nicht mit sich feilschen.“

„Sie gibt mich frei,“ stammelte ich fassunglos. „Aber selbstverständlich! Ich bitte Sie — Frauen! Wieviel derartige Fälle hatte ich schon zu erledigen! Das sieht immer so gefährlich aus nach Revolver, Mord und Todschlag — schließlich löst sich alles in Wohlgefallen auf, man stellt eine höfliche Quittung aus — die Rechnung ist bezahlt. Bitte!“

Damit überreichte er mir lächelnd ein Blatt Papier, das Angeles elegante Unterschrift trug.

Er hat seine Sache sicher gut gemacht, mein Advokat, und ich hätte ihm das wohl auch jetzt sagen sollen — aber — ich brachte kein Wort über die Lippen.

Das Wort „unmöglich“ aber hatte ich seither

aus meinem Wortschatz gestrichen.

Ship Company am 24. November 1903 erteilte zeitweilige Konzession verbleibt bis zur Erteilung der definitiven Konzession in Geltung. Der Transportunternehmer ist bis auf weitere Verfügung verpflichtet, Auswanderer, und zwar auf Schiffen, deren Fahrgeschwindigkeit 15 Seemeilen nicht übersteigt: Personen über 12 Jahre um 180 K, 1—12-jährige Kinder um 90 K; auf Schiffen mit einer Fahrgeschwindigkeit von mehr als 15 Seemeilen: Personen über 12 Jahre um 200 K, 1—12 Jahre alte Kinder um 100 K, Kinder unter einem Jahre, wenn sie in Begleitung Erwachsener reisen, auf welchem Schiffe immer unentgeltlich zu befördern. Auch ist der Transportunternehmer verpflichtet, die Auswanderer in Fiume zwei Tage lang unentgeltlich einzuquartieren und zu verpflegen. Nach jenen Auswanderern, welche wegen Ueberfüllung des Schiffes von Fiume aus mittelst Eisenbahn nach irgend einem andern europäischen Hafen und von dort aus zu Schiff nach Newyork befördert werden, kann für die Beförderung zu Land und See und für die Verpflegung alles in allem keine höhere Beförderungsgebühr eingehoben werden, als diejenige, welche für die Beförderung und Verpflegung von Fiume nach Newyork festgesetzt ist.

Szenzációs találmány. Az utóbbi időben a monarchia minden részéből borzasztó tüzeseteket jeleznek melyek egész falvakat elhamvasztanak sőt itt-ott emberélet is esett áldozatul.

Budapestben folyó hó 4—5 éjjelre a Dobler bazárban nagy tűz pusztított amely tíznek a megfékezésére a 4. 5. 6. és 8 kerületi tűzoltóság gőzfeeskendőkkel kivonult. A tűzoltóság csak két órai nehéz munka után volt képes a tüzet lokalizálni mintán már a háztető teljesen leégett és a harmadik emelet is megsérült.

Felső-Lapugy községben 34 épület köztük az iskola, a templom és a paplak elhamvasztatott.

Április 19-én Torna nagy részét tűz pusztította el. Nagy viharban egy ház kigyulladt s egy óra alatt lángban állt a nagy vendéglő, a parochia, az uradalmi malom, gyógytár, ahol explózió is történt. Összesen huszonhét ház pusztult el a melléképületekkel együtt. A kár meghaladja a 80.000 koronát.

Május 2-án délben nagy tűz pusztított Budapesten a Lehel-utczában 9—11. sz. házak tetői teljesen elpusztultak. A fővárosi tűzoltóságnak nagy erőmegfeszítése daczára nehezen sikerült megmenteni az ottan levő Veil József papírárugyár raktárát.

Ily borzasztó tüzesetek hallatára, érdekes megtudni, hogy Bauer József bécsi szabadalmazott gyárának sikerült egy olyan oltóanyagot feltalálni, mely hivatta lesz, e tüzoltás terén nagy előnyököt biztosítani, mert ezen anyag segítségével a legnagyobb tüzet rövid időn belül meg lehet fékezni.

Bauer ur Lugoson május hó 11-én a villanyos telep mellett be fogja mutatni az új szerrel való oltási próbákat. Minthogy e próba körülbelül 3 órán át tart, ülőhelyekről is gondoskodott a néző közönség részére. Jegyek ezen ülőhelyekre 60 fillérért előre válthatók a tűzoltási próba napjáig. Haberehrn Antal ur vaskereskedésében mind a tűzoltó-testület pénztárnokánál, mire a t. közönséget azon megjegyzéssel értesítjük, hogy a nézőtérén jegyet váltani nem lehet, a miért is a jegyek már előre váltandók. A jövedelem a lugosi önkéntes tűzoltó-testület javára fordittatik.

Klein Samu
Maler und Anstreicher
Lugos, Szendegasse 5.

Zahl 105.—1904.

Rundmachung.

Zufolge Repräsentanzbeschlusses Zahl 239.—234.—1903. sollen die Türen der linksufrigen Brückenhäuschen umgestaltet werden, und zwar die äußeren volle Türen sollen zweiflügelig in das Futter aufgehen, die innere aber als einflügelige Glastüre sein.

Unternehmungslustige hiesige Gewerbetreibende dieses Faches werden eingeladen, ihre mit 20 K Badium versehenen, vorschriftsmäßig ausgestellten Offerte bis am 10. Mai d. J. im Bürgermeisteramte einzureichen.

Die bezughabenden Bedingungen sind im städtischen Ingenieuramte während den Amtsstunden zu erfahren.

Lugos, 10. April 1904.

v. Marsovszky, Bürgermeister.

Erste Südungar.**Hausbrod-Bäckerei**

Lugos empfiehlt

ihr vorzügliches Hausbrod, ihren direkt importierten Kaffee und Reis zu äußerst mäßigen Preisen bei vorzüglichster Qualität. Garantiert reine Kokosnussfette „Dareol“ (Pflanzenfette), welche anerkannte ärztliche Autoritäten gesünder als jede andere Fette befunden haben, à K 1.50 per Kgm.

Faeladási hirdetmény.

Temesvár szab. kir. város tulajdonát képező Zsidovári erdőből az 1903/4. évi vágási időszak alatt kitermelt alább felsorolt kész fatermekék eladóak:

1. 217 drb. különböző méretű tölgyhaszonfa (kocsántalan tölgy) ledöntve és meghosszítva az erdőn **m³-enként**:

a 19 cm-ig vastag törzsek 10 kor.

a 20—29 » » 12 »

a 30 cm. és felüli » 15 »

árban.

2. 9700 db. 2 mét. hosszú és

1750 » 1.70 » »

kitünő minőségű szőlőkaró

a gavósdiái vasúti állomáshoz szállítva,

2 méteres karók **1000 darabonkint**

48 kor.

1.70 » » » » 44 k

árban.

Az erdőn a karók 4 ill. 3 korral olcsóbban számítatnak.

Megrendelések intézhetők: Temesvár sz. kir. város tanácsához és alólirotthoz.

Tinkova, 1904 május 6.

Gaal Péter

városi erdőkezelő Tinkován.

Geschäfts-Übernahme.

Beehre mich einem p.t. Publikum höfl. anzuzeigen, dass ich das seit 1897 unter meiner Leitung bestehende Eisen-, Werkzeuge- und Küchengeräte-Filialgeschäft der Firma ANTON HABEREHRN (zum Ritter, Königsgasse, Palais Vertes) den 1. Mai 1. J. auf eigene Rechnung übernommen habe und unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma

SCHÖNBORN FELIX

weiterführen werde.

Den bisherigen Grundsätzen treu bleibend, wird es mein Bestreben sein, das mir stets in so ausserordentlichem Masse bewiesene Vertrauen, für welches an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen ich als eine angenehme Pflicht erachte, auch weiterhin vollkommen zu rechtfertigen und bitte ich, mir Ihr geneigtes Wohlwollen auch fernerhin gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll

SCHÖNBORN FELIX.

En gros!

MEHL

En detail!

HATZFELDER, TEMESVÁRER, LUGOSER

am billigsten bei

GERSON POPPER

LUGOS, Hauptplatz, Kronengasse 4. 52

K. k. priv. Maschinen- und Motorenfabrik Brauner & Masel's Nachfolger

Ing. Emil Plewa — Wien.

Generalvertretung und Lager

B. Dénes, Budapest

VI., Váci-körút 61.

Dampf-, Gas-, Benzin- u. Petrolin-

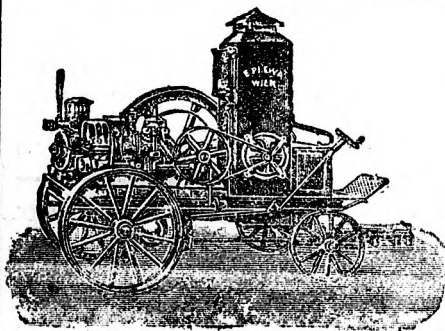
Motore 2—100 HP.

Petrolin-Lokomobile 2—25 HP.

Sauggasanlagen 1—3 Heller Betriebskosten

per HP und Stunde.

Modernste Bauart. — Beste und billigste Betriebskraft. — Billigste Bezugsquelle.
Günstige Zahlungen. — Preiskourante gratis und franko. — Solide Provinzvertreter werden akzeptiert.

**GELD**auf 4⁰/₀-ige

Amortisations-Darlehen bieten wir durch erst-rangige Budapest & ausländische Geldinstitute bis zu 1/4 des Schätzungswertes auf I., II. Satz von 15—65 Jahren.

Personalkredite! An Geistliche, Offiziere, Staats- und Privatbeamte, Kaufleute, Gewerbetreibende mit und ohne Giranten auf 1—15jährige Zeitdauer rasch, kulant und diskret.

Konvertierungen v. Bank- & Privatschulden.

Meller Lajos és Társai, Bankkommission, Budapest, VI., Dávid-utca 15.
24 (Handelsgerichtlich protokollierte Firma.) (Retourmarke erbeten.)

Überzeugung bringt Nutzen!



Überzeugen Sie sich durch einen  Probeauftrag  von der sensationellen Billigkeit unserer Preise und von der unerreicht soliden Qualität unserer Waren!

Unbedingt reichhaltigste Auswahl

von allerleyten Neuheiten in **Woll-, Wasch- und Seidenstoffen, Damen- und Herrenkonfektion, Hüten** und allen sonstigen Bekleidungsartikeln, **Teppichen, Decken und Vorhängen, Leinenwaren** etc.
Alles von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, anerkannt solid und geschmackvoll.

Kais. u. königl.  Hoflieferanten

LUDWIG ZWIEBACK & BRUDER

20 WIEN, VI2, Mariahilferstrasse  nur 111. 

Einziges Versandhaus der Monarchie, das trotz konkurrenzlos billiger Preise alle Aufträge schon von **£ 15** aufwärts gänzlich portofrei zuschickt.

Schenswerte Musterkollektionen von garantiert soliden **Woll-, Wasch- und Seidenstoffen** auf Wunsch **gratis und franko**.
Prachtvoll illustrierte **Modedataloge**.

Erste Krasso-Szörenyer Kleider- Aufbewahrungs-Anstalt gegen Mottenfraß.

Meine Kürschneranstalt ist bei der Pester Fonciere Versicherungsanstalt auf 50.000 K. versichert.

Aufbewahrungsgebühr 60 Heller bis 3 Kronen.

Für **Reisepelze** ohne Unterschied der Größe 3 Kronen.

Für die gute Zustandhaltung der Kleider garantiere ich.

Allerlei **Reparaturen** zu den mäßigsten Preisen.

J. Gruesku

Lugos, Szehenyigasse 7
vis-a-vis dem Kasino.

2

Städtische Anzeigen.

Zahl 3826.—1904. Laut Repräsentanzbeschluss Zahl 69.—1904, soll das rechte **Temesufer** von der eisernen Brücke abwärts bis zum Fußsteig definitiv mit Bruchsteinverkleidung befestigt werden.

Zur Sicherstellung dieses geplanten Vorhabens soll die Arbeit der Verkleidung im Offertwege vergeben werden, wozu Unternehmer eingeladen werden. Den vorchriftsmäßig ausgestellten Offerten ist ein Badium von 200 K. beizulegen und sind dieselben bis 12. d. M. 10 Uhr vormittags im Bürgermeisteramte unsummehr einzureichen, da verspätet einlangende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerte nicht berücksichtigt werden. Die Stadtkommune stellt das Erd- und Bruchsteinmaterial aus Eigenem am Bayplage dem Unternehmer zur Verfügung, und ist deswegen derselbe nur zur Bearbeitung und pflasterungsmäßiger Herstellung der Verkleidungs-Oberfläche verpflichtet. Die Dicke der Verkleidung ist von 60 cm. bis 20 cm. variierend; unterhalb dessen ist eine 20 cm. starke Lage Flusschotter einzubetten.

Die Offerte sind nach Arbeitsgattungen in m² zu stellen.

Nähere Aufklärungen können sich Interessenten im städt. Ingenieuramte während den Amtsstunden einholen.

Zahl 3913.—1904. Laut Repräsentanzbeschluss Zahl 4245.—1904, soll eine Viehwage mit 1500 Kgr. Tragfähigkeit angeschafft werden. Zur Sicherstellung dieses Vorhabens wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben, wozu Offerten eingeladen werden. Der Einreichungstermin ist für den 16. Mai d. J. 10 Uhr vormittags festgesetzt. Den vorchriftsmäßig ausgestellten geschlossenen Offerten ist ein Kuegeld von 50 K. beizuschließen und sind im Bürgermeisteramte abzugeben. Die bezughabenden Bedingungen sind während den Amtsstunden im städt. Ingenieuramte einzusehen.

Zahl 4441.—1904. Für die mit Elektromotor betriebene Pumpe soll ein sachverständiger Betriebsleiter, der zugleich die Wartung beider Maschinen versteht, aufgenommen werden, der den Dienst vom Tage der Vizitation an bis zum 1. Mai 1905 zu versehen hat. Reflektanten werden aufgefordert ihre vorchriftsmäßig ausgestellten Offerte, wo der beanspruchte Monatslohn mit Worten und Ziffern anzugeben ist, bis zum 9. d. M., vormittags 10 Uhr im Bürgermeisteramte einzugeben.

Die Bedingungen sind während den Amtsstunden im städt. Ingenieuramte zu erfahren. Der Stadtmagistrat behält sich vor, die Arbeit frei zu vergeben.

Die Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen

BUDAPEST, V., Váci-körút 32

empfehlen die in der Maschinenfabrik der kön. ung. Staatseisenbahnen gebauten **Dampfdrückgarnituren, Compound-Verbomobile.**

Millenium

Grasmähmaschinen, Getreidemäher und Garbenbinder neuesten Systems, sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Vertreter: **Finger und Palmer in Temesvár.**

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Gefällig geschäft.

In Waschanstalten und im Haushalte das beliebteste Blau.

Billig und unübertrefflich!
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligem Waschen. 1 große Flasche 1.60 Krone, 1/2 Flasche 1 Krone.

— Überall erhältlich! —
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

BUDAPEST
VI., Rózsa-utca 85.

Ausschließliche Erzeuger: **Brüder Hochfinger chemische Fabrik**

Sand, Schotter!

Endesgefertigter offeriert sämtlichen Bau- und Maurermeistern prima **Mirkel-Sand**, per Kubikmeter am Bauplatz zugeführt à 1 Kr. 60 Hell. **Schotter**, gereutert 10 Tonnen-Waggon, zur Bahnstation geführt und verladen à 15 Kronen. Ungereutert 14 Kronen.

Bitte um zahlreiche Aufträge und werde alles laut Abmachung prompt liefern.

Hochachtungsvoll

Sguab Kirschner.



Führende Mineralwasser

Trinkende ziehen schon nach dem ersten Versuche das

Igmander Bitterwasser

jedem anderen vor, wodurch sie den Magen vor Vertilgung größerer Quantitäten verschonen, da hievon schon 1/2 Glas wirkt. Unvergleichliche Heilwirkung bei zu jeder Jahreszeit zuhause anwendbaren Trankturen, namentlich gegen **hartnäckige Stuhlverstopfung**, hieraus entstehendem **Magenblähen, Leber- und Nierenschwulst, Gelbsucht, Herzverfettung, Fettsucht und Vollblütigkeit**. — Bei Personen mit sitzender Beschäftigung, die häufig an **Goldener Ader** leiden, erzielt dieses Wasser große Erleichterung.

Zu bekommen in Apotheken und Handlungen, sowie beim Quellen-Eigentümer: **Ludwig Schmidthauer**, Apotheker in Komárom. — Budapest Depot bei Herrn **L. Édeskuty**.

Billige Preise! Gewissenhaftigkeit!

In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch

JULIUS LEOPOLD

Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körút 51.

Fachkenntnis Pünktlichkeit!

Kaiserbad

Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder

200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

GEGEN GICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGREICHSTEN KRIEGER'S

REPARATOR

1 Flasche 2 Kronen, kleine Flasche 1 Krone.
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-ter.

BESONDERES GLÜCK! ZUVORKOMMENHEIT!

KIRÁLYFI & COMP.

BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.
Hauptcollecteur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie.
110,000 Lose, 55,000 Treffer. — Gesamtbetrag der Gewinne 14,459,000 K.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer

BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen

mit ganzer Boarzahlung:		Mit 2% Abzug:	
50 Jahre	5.45% des Capit.	50 Jahre	5.20% des Capit.
40	5.80%	40	5.60%
30	6.50%	30	6.32%
20	8%	20	7.80%

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

HÔTEL PARIS SZÁJLODA

Hoteller: P. SIMON.
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT No. 25.
100 Zimmer von K 2*20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restaurant, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricchen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

FRANZ KLIVÉNYI'S

Speisesäle ersten Ranges
Budapest, VI., Andrassy-út 39.
Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und allerlicher Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

REMINGTON

SCHREIBMASCHINE NEUESTES MODELL erschienen! PROSPEKT SENDEN!
GLOGOWSKI & CO.
BUDAPEST ANDRÁSSY-ÚT 12.

Sie sehen alt aus!

Färben Sie Ihre Haare mit Czorny's

Tanningene

BLUTBEHANDLUNG

Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Hautleiden, Schlaganfall, Irrsinn etc.
Begründer und einziger Vertreter:
D. J. KOVÁCS hauptstädtischer Arzt.
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRÚT No. 18., I. St.

Das einzig alleinstehende echt englische **Schönheitsmittel GURKENMILCH** ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Milteser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.

Eine Flasche 2.- K. dazu Gurkenpulver 1 K. Poudre 2.- K.
Postversand täglich
Apotheker in Budapest — Erzsébetfalva

Hauptversand: **C. BALASSA**

Ausser Konkurrenz stehende billige Preise! Warenhaus ersten Ranges für englische und französische Damen-Kleider-Stoffe Specialitäten

LEON & OLÁH

Budapest, IV., Kosuth Lajos-utca 4.
Muster nach allen Richtungen des Landes werden gratis und franco versendet.

OSERS & BAUER

BUDAPEST MOTORENFABRIK
V., Lipót-körút 7.
Wien Drechnerstrasse 70-85.
Benzin- und Petrolin-Motore
Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten.
Perseude Anlagen im Betriebe. — Erprobtes Fabrikat. — Günstige Zahlungsbedingungen.

PLATTSCHER WILMOS

Anerkant billigstes solidestes
HERREN- u. KINDER-Kleider
Budapest, VI., Kozpont Városház (Károly-körút) Haus

HAUPTDEPOT: **CRÈME 2 KRONEN - KRONEN-POUDER 1 APOTHEKE - SEIFE 1** Budapest Calvin-ter

Földes's Margit-Creme
ist das Beste der Welt.
Wirkt wunderbar.

Die **Frauensönheit** vorzüglichste Schutzmittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes, weder Quecksilber noch Blei enthält das fettfreie allgemein beliebte

Földes's Margit-Creme

Diese weltberühmte Gesichtsmaske entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blatterpunkte und verleiht dem Gesichte einen weissen, glatten und zarten Teint.

Preis: Kleiner Tiegel 1 K. Großer 2 K.

Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

H. von Földes, Apoth., Arad.

Zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Empfehlenswerte Toilette-Artikel:	Hauptdepot in Karansebes
Margit-Poudre 1 K 20 K.	bei Ph. Jak. Müller;
Margit-Seife 70 K.	in Lugos
Margit-Bahncreme 1 K.	bei D. Bortos, F. Kieger,
Margit-Gesichtswasser 1 Krone.	Apoth. u. J. Fugit & S.,

Für Damen unentbehrlich! Bestes Schönheitsmittel.

XXIV. königlich ungarische Staats-

Wohltätigkeits-Lotterie

für gemeinnützige und Wohltätigkeitszwecke. Diese Lotterie enthält 7691 Gewinne im Gesamtbetrag von 365.000 Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:

1 Haupttreffer mit	Kr. 50.000
1 " " "	20.000
1 " " "	10.000
2 Treffer mit "	5.000
5 " " "	2.000
10 " " "	1.000
20 " " "	500
50 " " "	100
100 " " "	50
1000 " " "	20
6500 " " "	10

Ziehung unwiderruflich am 30. Juni 1904.
Ein Los kostet 4 Kronen.

Losse sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Gesellschaft-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

Königl. ung. Lotto-Gesellschaft-Direktion.

In Lugos u. Umgebung
sind Klassenlotterie-Lose aus dem größten und besonders glücklichen Bankhause

A. Török & Co.

Budapest, VI, Theresienring 46/a
ausschließlich nur bei mir zu haben.

Ziehung 1. Klasse
schon am 17. und 18. Mai d. J.

Einlage 1. Klasse:
Ganzes Los 12 K., halbes Los 6 K., viertel Los 3 K., achtel Los 1-50 K.

Hochachtend
Gh. Berlfaster, Lugos.

Königin Elisabeth-Fond-Lotterie
unter dem höchsten Protektorate
Sr. k. u. k. Hohheit des Herrn Erzherzog Franz Ferdinand

Haupttreffer

100000

Kronen Wert, ferner Treffer á 10.000, 5000, 3000, 2000, 16000, 1000 K etc. im Ganzen 7000 Treffer.

Ein Los 1 Krone.

Ziehung
unwiderruflich 28. Mai 1904.
unter behördlicher Aufsicht.

Verkaufsstellen in **Karansebes**: bei M. Halle, in den Trafiken: Breit Lajos, Heller Jakab, Maximovits Kosta, Steinbach Franziska und Stipon Ilija; in **Lugos**: bei der Krassóer Sparkassa-Lugoser Volksbank, Südungarische Bank, Gewerbe-Bank, Klein Alfred Grosstrafik, Fischl Alfred und bei der Filialverwaltung Bpest, V., Nádor-u. 23.

Besonderes Glück bei Török!
Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. — Schon mehr als 15 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werten Kunden ausbezahlt; allein in der letzten Zeit den **allergrössten Gewinn**, und zwar: die grosse Prämie von **605.000 Kronen** auf Nro 57080, sowie Gewinn Kr. 100.000 auf Nro 74366

Gewinn Kr. 80.000 auf Nro 83061
" " 100.000 " " 52528
" " 70.000 " " 81171
" " 100.000 " " 94780
" " 70.000 " " 5498
" " 90.000 " " 109780
" " 60.000 " " 51613
" " 90.000 " " 83610
" " 60.000 " " 76347
" " 90.000 " " 92787
" " 50.000 " " 4036

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Klassenlotterie der Welt zu beteiligen. In der kommenden 14. Ung. Klassenlotterie werden wieder von **110.000 Losen 55.000** mit Geldgewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von **14 Millionen 459.000 Kronen** in ca. 5 Monaten verlost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle: **1.000.000 Kr.** Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn á 400.000, 1 á 200.000, 2 á 100.000, 1 á 90.000, 2 á 80.000, 1 á 70.000, 2 á 60.000, 1 á 50.000, 1 á 40.000, 5 á 30.000, 3 á 25.000, 8 á 20.000, 8 á 15.000, 36 á 10.000, und noch viele andere; zusammen 55.000 Gewinne und Prämie im Betrage von Kronen 14.459.000.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:
Für 1/8 Originallos fl. —75 oder K 1-50, für 1/4 Originallos fl. 1-50 oder K 3—
" 1/2 " " 3— " " 6—, " 1/1 " " 6— " " 12—
und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum **17. Mai d. J.**

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, nachdem die Ziehung I. Klasse schon am 17. und 18. Mai stattfindet.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns. Budapest.

Klassenlotterie-Abteilungen { Zentrale: Theresienring 46-a. I. Filiale: Waitznering 4-a.
unserer Hauptkollektur: II. Filiale: Museumring 11-a. III. Filiale: Elisabethring 54-a.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. Török & Co.**, Hauptkollekteure, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Originallos I. Klasse der kön. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen ist per Nachnahme zu erheben. (Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. (bitten zu durchstreichen.)

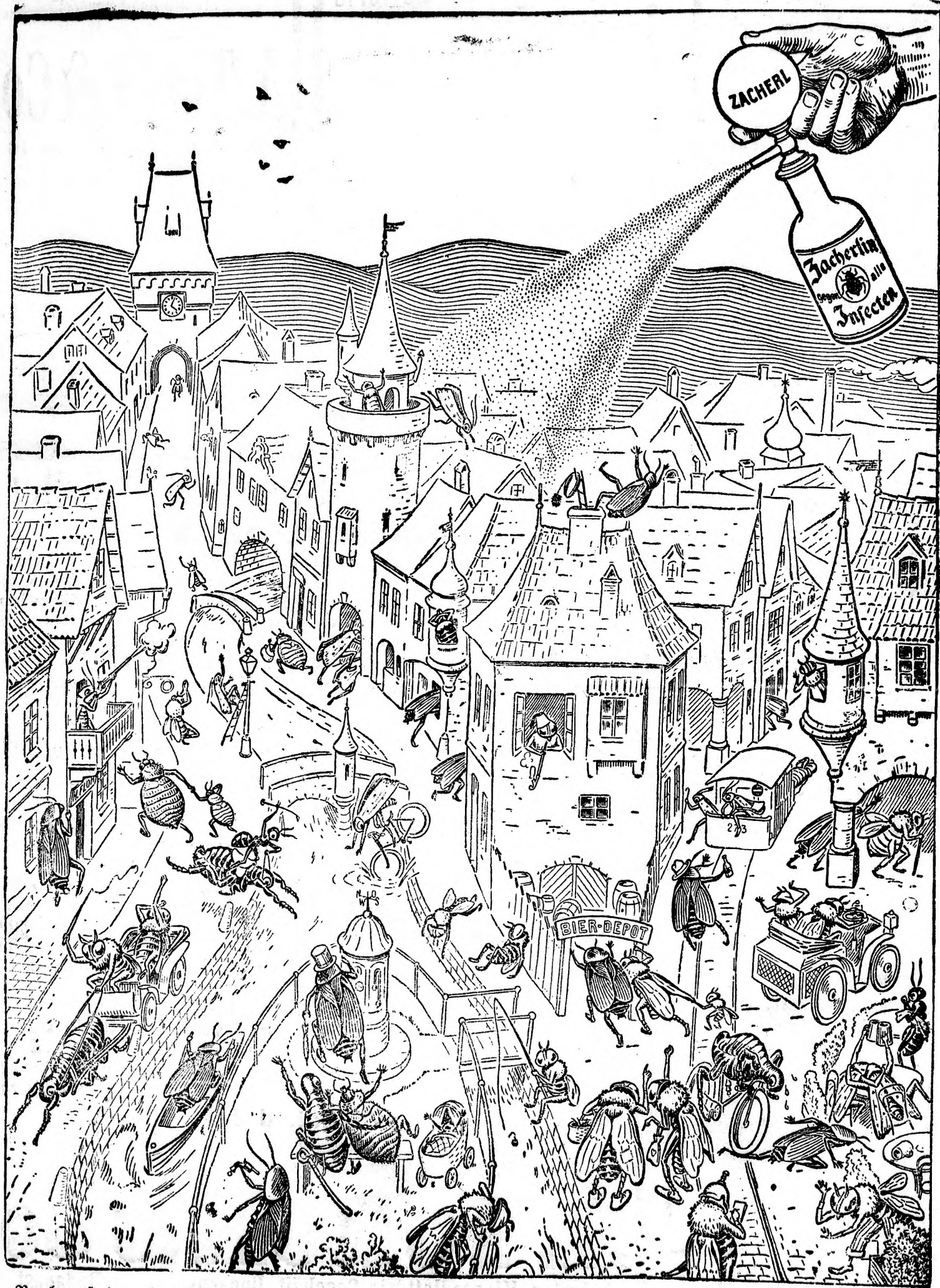
Genänge
Adresse

Richters Liniment Capsici comp.
Unter-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Richter** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 K., K. 1.40 und K. 2.— vorsichtig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

R. W. Richter & Cie., r. u. l. Hof.



Verlangst du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Düte“!
 Einzig ist die Flasche echt,
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die Wahre Hilf' bei Nacht und Tag
 Gegen jede und jede Insektenplag',
 Such' — damit du sicher bist,
 Wo Zacherl's Plakat ersichtlich ist.